**Ist der Mensch frei?**

Die Frage, ob der Mensch frei ist oder nicht hat sicherlich schon viele Menschen beschäftigt. Im folgenden Text möchte ich mich gerne mit der Fragestellung, ob der Mensch ein freies Wesen ist, beschäftigen und dem Leser meine Gedankengänge bzgl. dieser Frage näher bringen.

Bevor wir aber überhaupt klären können, ob der Mensch frei ist oder nicht, müssen wir erstmal wissen: was bedeutet frei überhaupt? Meiner Meinung nach kann, wenn es um die Freiheit des Menschen geht, zwischen zwei verschiedenen Freiheiten unterschieden werden: zum einen die Willensfreiheit, zum anderen die Handlungsfreiheit. Die Handlungsfreiheit beschreibt, dass ein Lebewesen komplett frei, ohne äußere Einflüsse, machen kann was es will. Die Willensfreiheit dreht sich - wie der Name schon impliziert - um den freien Willen, also ob ein Lebewesen in der Lage ist selbst entscheiden zu können, was es will oder was es nicht will. Wie man jetzt vielleicht schon merkt kann man diese beiden Arten der Freiheit nicht allein sehen, sondern sie haben eine gewisse Beziehung. Wenn ich vollständige Handlungsfreiheit haben möchte, benötige ich dann nicht auch vollständige Willensfreiheit? Die Handlungsfreiheit beschreibt immerhin, dass ich tue was ich **will**. Bin ich also nicht willensfrei, bin ich gewissermaßen auch nicht handlungsfrei, oder?

Wir schauen uns diese beiden Freiheiten erstmal separat an und kommen später noch mal zurück zum Zusammenhang der beiden Freiheiten. Beginnen wir mal mit der Handlungsfreiheit. Würdet ihr mich jetzt fragen, ob der Mensch handlungsfrei ist oder nicht, würde ich folgendes antworten: Ja. Zumindest teilweise. Grundsätzlich ist der Mensch handlungsfrei. Diese Freiheit kann aber durch vier Faktoren eingeschränkt werden: die Physik, andere Lebewesen, unsere Fähigkeiten und der körperlicher Zustand. Mit anderen Lebewesen könnten zum Beispiel Tiger gemeint sein, die mich zerfleischen, weil ich zur falschen Zeit am falschen Ort war, aber auch andere Menschen oder Menschengruppen. Wichtig dabei ist, dass ich mit Menschen nicht das Kollektiv der Gesellschaft meine, sondern wirklich konkrete Menschen (wie z.B. meine kranke Exfreundin, die mich in ihrem Keller einsperrt und mir so die Handlungsfreiheit nimmt) oder Menschengruppen (Regierungen, Exekutive a la Polizei, die mir die Handlungsfreiheit nimmt, weil ich einen Menschen getötet habe und somit ins Gefängnis muss).

Warum die Physik uns einschränkt, sollte im Prinzip klar sein. Für diejenigen, die es nicht verstehen ein kleines Beispiel: Kann ich, wenn ich es wollte, jetzt aus dem Fenster springen und davon fliegen? Nein, ich werde durch physikalische Regeln daran gehindert. In diesem Falle also der Schwerkraft. Kann ich einfach so eine Wand hochklettern ohne Probleme? Auch eher nicht. Auch hier schränkt die Physik, wieder in Form der Schwerkraft, meine Handlungsfreiheit ein.

Wieso unser körperlicher Zustand uns einschränken kann, sollte auch eigentlich klar sein, aber auch an der Stelle ein kurzes Beispiel: bin ich querschnittsgelähmt, dann kann ich nicht einfach aufstehen und irgendwo hingehen, sondern ich bin auf Hilfsmittel (z.B. einen Rollstuhl) und andere Menschen angewiesen. Mein Körper könnte zum Beispiel auch durch eine Krankheit dermaßen geschwächt sein, dass ich gar nicht mehr handlungsfähig bin, sondern einfach nur noch in meinem Krankenbett liege und von Maschinen am Leben gehalten werden muss. Durch unsere Gesundheit können wir also auch eingeschränkt werden in unserer Handlungsfähigkeit.

Auch durch unsere Fähigkeiten können wir in unserer Handlungsfreiheit gewissermaßen eingeschränkt werden. Wenn wir zum Beispiel unbedingt Auto fahren wollen, aber nicht wissen wie das geht, dann sind wir entweder dazu gezwungen irgendwas auszuprobieren, bis es funktioniert, es uns beibringen zulassen oder es ganz sein zu lassen. Auch unsere Fähigkeiten können uns also einschränken.

Auf die Einschränkung durch andere Menschen(-gruppen) bin ich zwar schon kurz eingegangen, aber natürlich möchte ich euch auch hier kein richtiges Beispiel vorenthalten:

Wenn ich einen Menschen umbringe, werde ich - sofern ich nicht schlau genug bin, den Mord zu verheimlichen - verurteilt und komme ins Gefängnis. Hier wird meine Freiheit also von einer anderen Menschengruppe eingeschränkt: der Exekutive, bzw. dem Staat. Noch ein Beispiel für eine Einzelperson: Wenn ich ein Kind habe, dieses Kind unbedingt auf eine Party gehen möchte, ich es aber in seinem Kinderzimmer einsperre, weil ich das nicht möchte, dann nehme ich dem Kind die Handlungsfreiheit zu dieser Party zu gehen.

Soweit so gut. Ist man aber sonst wirklich vollständig handlungsfrei? Ich würde sagen: ja. Man könnte sicherlich noch auf die biologischen Prozesse eingehen, die Menschen benötigen, zum zu überleben, also essen, atmen, trinken, etc. und sagen, dass mir dadurch die Handlungsfreiheit genommen wird, weil ich ja nicht einfach nichts essen kann, aber das ist de facto falsch. Ich brauche nicht essen. Wenn ich möchte, kann ich sofort keine Nahrung mehr zu mir nehmen. Wenn ich nicht mehr atmen möchte, kann ich mir sofort die Luftröhre zudrücken. Selbstverständlich würde man in beiden Fällen sterben, mir ist diese Möglichkeit aber trotzdem gegeben und ich kann dies jederzeit machen, sofern mich nicht ein anderer Mensch davon abhält. Aber dann hätte das nichts mit den biologischen Prozessen zu tun, sondern wieder mit meinem Beispiel von vorhin: anderen Menschen(-gruppen). Man kann also sagen, dass man - wenn man die vier Faktoren, die die Handlungsfreiheit einschränken können ausklammert - eine vollständige Handlungsfreiheit besitzt. Denn wie gesagt: in wie fern bin ich sonst in meinen Handlungen eingeschränkt? Vielleicht durch meine finanziellen Möglichkeiten? Könnte man nicht sagen, dass man auch durch seine finanzielle Situation in seiner Handlungsfreiheit eingeschränkt wird? Naja, eigentlich nicht wirklich, denn wenn jemand die neue Playstation 5 hat und sie dir nicht gibt, weil du nicht genug Geld hast, dann kriegst du die Playstation 5 nicht, weil er sie dir nicht gibt. Du wirst also wieder durch einen anderen Menschen eingeschränkt. Natürlich ist deine finanzielle Situation im Prinzip der Auslöser dafür, aber letztendlich schränkt dich der andere Mensch, der Besitzer der Playstation 5, ein und nicht, dass du kein Geld hast. Denn er könnte sie dir ja auch einfach schenken.

Jetzt kommt aber der wirklich eklige Teil: was passiert, wenn wir die Handlungsfreiheit in Abhängigkeit von der Willensfreiheit setzen, ganz nach dem Motto „Wie ich handle, entscheidet sich durch meinen Willen. Bin ich also nicht willensfrei, bin ich auch nicht handlungsfrei.“. Vielleicht sollten wir, bevor wir uns diese Abhängigkeit anschauen, erstmal anschauen, was Willensfreiheit jetzt genau ist und ob wir willensfrei sind.

Willensfreiheit ist, wie am Anfang gesagt, die Möglichkeit einen eigenen Willen zu haben. Doch hat ein Mensch diesen eigenen Willen wirklich oder denken wir das Ganze nur? Ich will vorab schon mal sagen: leider wird die Antwort darauf nicht ansatzweise so einfach, wie die Antwort auf die Handlungsfreiheit. Erstmal müssen wir definieren, was genau ein Wille ist. Kann ein Wille ohne eine (versuchte) Handlung bestehen oder ist es sonst kein Wille mehr? Ich würde sagen, dass ein Wille ohne eine versuchte Handlung auch kein Wille ist. Wenn ich ein gutes Abitur schreiben will, ich es aber nicht wenigstens versuche, dann habe ich es auch nicht gewollt, sondern mir wurde der Wille von anderen Menschen (oder vielleicht auch mir selbst?) eingeredet. Aber was wäre, wenn eine Situation ohnehin schon ausweglos ist? Ich sitze, während ich diesen Text jetzt schreibe, in meinem Bett und habe Hunger auf Pizza. Ich möchte mir also eine Pizza kaufen gehen. Ich hab aber kein Geld, um mir eine Pizza zu kaufen, also egal ob ich es versuche oder nicht: es wird sowieso dazu führen, dass ich mir keine Pizza kaufen kann, also brauch ich es auch gar nicht erst versuchen. Ich würde also sagen, damit ein Wille auch wirklich ein Wille ist, muss ich es entweder versuchen oder die Situation muss von vornherein schon zum Scheitern verurteilt sein, sodass ich es gar nicht erst versuchen brauche. Erst dann ist ein Wille wirklich ein Wille.

Kommen wir wieder zum dem zurück, was unser ursprüngliches Thema war: die Willensfreiheit. Sind wir wirklich willensfrei oder werden wir von unserer Umgebung dermaßen manipuliert, dass man gar nicht von einem eigenen Willen sprechen kann? Das Problem dabei ist: was ist ein **eigener** Wille? Was ein Wille ist, haben wir ja bereits geklärt, aber wann ist ein Wille wirklich mein eigener? Diese Frage werden ich später in diesem Text behandeln. Vorher möchte ich auf etwas Anderes eingehen.

Menschen definieren sich durch ihre Persönlichkeit. Ob ich etwas mag oder ob ich etwas nicht mag, entscheidet sich durch meine Persönlichkeit. Ob ich andere Menschen mag oder nicht, ob ich Schulfächer mag oder nicht, ob ich mir in einem Berufsfeld eine Zukunft vorstellen kann oder nicht, all das fließt in unsere Persönlichkeit mit ein. Und genau diese Persönlichkeit beeinflusst logischerweise auch unseren Willen. Aber wie entwickelt sich unsere Persönlichkeit? Man kann sicherlich keine hundertprozentige Antwort darauf geben, aber die meisten modernen Pädagogen gehen davon aus, dass sich unsere Persönlichkeit zum einen durch unsere genetische Veranlagung und zum anderen durch unser Umfeld, sprich Erziehung , andere Bezugspersonen wie Freundeskreis und die Gesellschaft entwickelt. Die genetische Veranlagung können wir in unserem Fall wahrscheinlich eher ignorieren, da sie sich im Verlauf unseres Lebens nicht wirklich verändert. Sie hat also quasi **keinen veränderbaren** Einfluss auf unsere Persönlichkeit. Anders siehts da schon bei unserem Umfeld aus. Um mal ein recht simples Beispiel zu nehmen: vor einigen Jahrhunderten war es noch völlige Normalität, dass die Eltern den Ehegatten oder die Ehegattin für ihre Kinder ausgesucht haben. Zumindest in den westlichen Ländern gilt Zwangsheirat heute gesellschaftlich als völlig überholt und ist gesetzlich verboten. Würde man jedoch ein Baby, das im Westen geboren ist, in einem Land aufziehen, in dem Zwangsheirat auch heute noch normal ist, dann würde das Kind Zwangsheirat wahrscheinlich auch als Normalität ansehen. Möglicherweise würde das Kind sich sogar in einer solchen Gesellschaft wünschen, dass seine Eltern ihm einen Ehegatten oder eine Ehegattin aussuchen. Sprich die Entwicklung der Persönlichkeit eines Menschen hängt maßgeblich davon ab, in was für einer Gesellschaft und bei was für Bezugspersonen ein Mensch aufwächst. Aber auch später, nach der Kindheit und Jugend, in der man Grundpfeiler für seine Persönlichkeit legt, kann man noch beeinflusst werden, zum Beispiel von Freunden, Medien oder der Gesellschaft an sich. Wie man also sieht, hängt die eigene Persönlichkeit eher von anderen Menschen ab, als von einem selbst.

Wenn die Persönlichkeit aber maßgeblich den Willen beeinflusst, wie kann dieser Wille dann mein eigener sein, wenn meine Persönlichkeit von anderen Menschen und der Gesellschaft abhängt? Ist mein Wille wirklich nur deswegen nicht mehr frei, weil er durch meine Persönlichkeit beeinflusst wird, die durch meine Umwelt beeinflusst wird? Um diese Frage zu beantworten, müssen wir uns einer Tatsache bewusst werden: Die Entwicklung der Persönlichkeit eines Menschen ist zu keinem Zeitpunkt abgeschlossen. Ein Mensch entwickelt sich stets weiter, kann jederzeit seine Meinung ändern und nahezu nichts ist in der Persönlichkeit eines Menschen ist festgeschrieben. Wenn ich heute noch liebend gern Fleisch esse, kann es sein, dass ich in 10 Jahren überzeugter Vegetarier oder Veganer bin und mir beim Gedanken an Fleisch regelrecht schlecht wird. Und wenn man sich genau diese Eigenschaft anschaut, also das es keinen Abschluss der Persönlichkeit gibt, kann man die Frage, ob ein freier Wille möglich ist, auch beantworten: Ja, ist er, wenn keine Beeinflussung durch die Umwelt vorhanden ist. Würde ich in den Wald ziehen, mein eigenes Leben, fern ab von jedweder Gesellschaft oder Zivilisation führen, dann gäbe es nichts was mich beeinflussen könnte und mein Wille wäre frei. Das trifft in der Realität natürlich nur bei den aller wenigsten Menschen zu. Sobald andere Menschen, eine Gesellschaft oder irgendetwas in dieser Richtung vorhanden ist und Einfluss auf mich und meine Persönlichkeit nehmen kann, kann man in meinen Augen nicht mehr von einem klaren, freien Willen sprechen, da man stetig von seiner Umwelt beeinflusst wird. Ein freier Wille, der wirklich ausschließlich von mir getroffen wird, kann also nur bestehen, wenn es keinerlei Einfluss auf mich gibt und dies ist erst dann gegeben, wenn man sich von sämtlichen sozialen Kontakten fern hält. Auch für die stetige Beeinflussung kann man selbstverständlich ein simples Beispiel finden: wenn ich Appetit auf etwas zu essen haben, also mein Wille ist es etwas zu essen, dann kann ein Freund von mir etwas sagen, das ich ekelhaft finde und mir damit meinen Appetit verderben. Obwohl es mein eigener freier Wille war etwas zu essen, aufgrund meines Appetits, ist dieser Wille nun nicht mehr vorhanden und musste, durch die Beeinflussung meines Freundes, weichen und wurde durch den Willen jetzt nichts es zu wollen ersetzt. Es ist also nicht mehr mein alleiniger freier Wille. Also bin ich nur dann willensfrei, wenn ich fernab jedweder Beeinflussung bin, was für einen Menschen, der in einer Gesellschaft lebt, nahezu unmöglich ist.

Jetzt kommen wir zu einer Thematik, die ich bereits angeschnitten habe: Bin ich wirklich handlungsfrei, wenn ich nicht willensfrei bin? Denn damit ich eine Handlung durchführe, muss doch erstmal der Wille dafür da sein, oder nicht? Und wenn dies so wäre, dann könnte ich ohne Willensfreiheit doch überhaupt nicht handlungsfrei sein, oder? Das würde doch theoretisch bedeuteten, dass trotz meiner Behauptung, wir wären handlungsfrei, dies nicht stimmen würde, sondern wir aufgrund unserer fehlenden Willensfreiheit gar nicht handlungsfrei wären?

Stellen wir uns folgendes vor: Ich habe absolut keine Lust meine Hausaufgaben zu machen. Sprich mein Wille ist es meine Hausaufgaben nicht zu machen. Mein Wille ist es aber schon einen guten Schulabschluss zu bekommen, damit ich später einen gut bezahlten Job annehmen kann. Also mache ich meine Hausaufgaben doch, obwohl ich das nicht will. Also habe ich doch eigentlich eine Handlung ausgeführt, ohne einen entsprechenden Willen, oder? Klingt soweit erstmal logisch, aber trifft meiner Meinung nach nicht ganz zu. Mein Wille ist es einen guten Schulabschluss zu bekommen. Meine Handlung die Hausaufgaben doch zu erledigen, obwohl dafür kein Wille vorhanden ist, basiert also auf dem Willen, dass ich einen guten Schulabschluss erreichen möchte. Somit ist meine Handlung zwar nicht direkt mein Wille, aber meine Handlung basiert auf einem Willen, der meine Handlung voraussetzt. Ein anderes Beispiel: Ich will auf das Bushido Konzert. Ich will aber sicherlich kein Geld dafür ausgeben. Obwohl es nicht mein Wille ist Geld auszugeben, tue ich es, weil mein Wille auf das Bushido Konzert zu gehen, diese Handlung voraussetzt. Damit bin ich quasi gewillt diese Handlung, für die eigentlich kein Wille vorhanden ist, auszuführen, damit ich einen anderen Willen, ausführen kann. Somit ist also doch ein Wille vorhanden für die Handlung, der auf einem anderen Willen basiert.

Aber was wäre, wenn meine Eltern von mir fordern mein Zimmer aufzuräumen? Hier dürfte doch eigentlich ein solches Schema nicht vorhanden sein, da mir an sich doch relativ egal ist, ob mein Zimmer aufgeräumt ist oder nicht. Ich führe also eine Handlung aus, basierend auf dem Willen einer anderen Person. Sprich ich brauche doch selbst keinen Willen, um eine Handlung auszuführen, oder? Auch hier entsteht mein Wille wieder durch eine Kausalität. Spinnen wir das Ganze mal etwas weiter: räume ich mein Zimmer nicht auf, kriege ich Hausarrest. Kriege ich Hausarrest, kann ich am Samstag nicht auf den Geburtstag meiner besten Freundin gehen. Auf diesen Geburtstag will ich aber gehen. Also ist es mein Wille auf den Geburtstag meiner Freundin zu gehen. Damit ich diesen Willen aber erfüllen kann, muss ich den Willen meiner Eltern zuerst befriedigen, führe also die Handlung mein Zimmer aufzuräumen aus, damit der Wille meiner Eltern befriedigt ist. Mein Wille ist es also den Willen meiner Eltern zu befriedigen. Dies geschieht indem ich mein Zimmer aufräume. Also ist es mein Wille, mein Zimmer aufzuräumen.

Also ist eine Handlung **immer** mit einem Willen, den ich habe, verbunden.

Das würde also bedeuten, dass wenn eine Handlung immer mit einem Willen verbunden ist und ich keine Willensfreiheit besitze, ich automatisch auch keine Handlungsfreiheit besitze.

Um diesen Text nochmal kurz zusammenzufassen:

Meiner Meinung nach hat der Mensch grundsätzlich Handlungsfreiheit, die eingeschränkt wird, durch vier Faktoren: Physik, körperlicher Zustand, unsere Fähigkeiten und andere Lebewesen. Betrachtet man die Handlungsfreiheit also allein, hat der Mensch eine eingeschränkte Handlungsfreiheit. Zieht man jedoch die Willensfreiheit hinzu, kann lediglich dann eine Handlungsfreiheit vorhanden sein, wenn eine Willensfreiheit vorhanden ist. Diese ist erst dann vorhanden, wenn man sich von der Gesellschaft lossagt und ein Leben als Einzelgänger führt. Erst dann besitzt man also Handlungs- und Willensfreiheit. Lebt man in einer Gesellschaft, in der man automatisch stetig beeinflusst wird, verfällt auch automatisch die Handlungsfreiheit, da keine Willensfreiheit vorhanden ist.